
Inhaltsverzeichnis

Vorwort – <i>Peter Mader</i> zum 65. Geburtstag	V
Danksagung	VII
Sponsoren	VIII
Verzeichnis der Autorinnen und Autoren	XV
Vom Nutzen des Römischen Rechts (<i>Peter Apathy</i>)	1
I. Einleitung	1
II. Studierende	2
III. Rechtsanwender	3
IV. Legistik	6
V. Wissenschaft	7
Social Engineering und Business Judgement Rule (<i>Martin Auer</i>)	11
I. Einleitung	11
II. Ausgangspunkt	11
III. Stellungnahme	13
IV. Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse	19
Datenschutzrechtliche Überlegungen zur Haushaltsausnahme der DSGVO sowie zum Schutzanliegen des Art 8 GRC (<i>Christian Bergauer</i>)	21
I. Primär- und sekundärrechtliche (datenschutzrechtliche) Ausgangslage	21
II. Vorüberlegungen zum Anwendungsbereich der DSGVO sowie zur Haushaltsausnahme	24
III. Zur Anwendung der Haushaltsausnahme	27
IV. Schlüsse und Konsequenzen	31
V. Fazit	36
Zur „Verjährung der Erbschaftsklage“ nach Einantwortung aufgrund eines formunwirksamen Testaments (<i>Peter Bydlinski</i>)	37
I. Persönliche Vorbemerkungen	37
II. Sachliche Vorbemerkungen	37
III. Die Entscheidung des OGH 2 Ob 77/20t	38
IV. Gedanken zur Anwendung des § 1487 aF ABGB („Umstoßen“ einer letztwilligen Verfügung)	40
V. Die Rechtslage nach dem ErbRÄG 2015 (§ 1487a ABGB)	47
VI. Nachbemerkungen zu Systematik und Terminologie	48
Zur Rechtsmängelhaftung nach DIRL, WKRL und VGG: Alles unionsrechtskonform? (<i>Wolfgang Faber</i>)	51
I. Einführung	51
II. Tatbestandsseite der „Rechtsmängel“-Bestimmungen in den Richtlinien	53
III. Das Rechtsmangelkonzept des VGG	57
IV. Zur Unionsrechtskonformität im Einzelnen	57
V. Schlusstrich	63

Der rechtsmissbräuchliche „Spätrücktritt“ bei Lebensversicherungsverträgen <i>(Attila Fenyves)</i>	65
I. Einleitung	65
II. Das Urteil des EuGH vom 19. 12. 2013, C-209/12, als Ausgangspunkt	66
III. Die Entscheidungen des EuGH, des BGH und des OGH als Gegenstand der rechtswissenschaftlichen Diskussion	68
IV. Die Einordnung dieser Einwände in die Fallgruppen des Rechtsmissbrauchs	70
V. Die Vorabentscheidungsersuchen österreichischer Gerichte und deren Beantwortung durch den EuGH in der Rechtssache <i>Rust-Hackner</i>	70
VI. Zwischenergebnis	73
VII. Die Judikatur des OGH zur Unzulässigkeit eines „Spätrücktritts“ in der Lebensversicherung wegen widersprüchlichen Verhaltens	74
VIII. Fazit	76
Die fehlerhafte Naturalrestitution auf Basis des Entschädigungsfondsgesetzes und ihre Korrektur durch das Zivilrecht <i>(Georg Graf)</i>	77
I. Das Problem	77
II. Die Argumentation des OGH in der E 5 Ob 88/15z	79
III. Zum Bestand der Erbschaftsklage	81
IV. Zum Bestehen des Verwendungsanspruchs	83
V. Rechtslage im Anwendungsbereich des KRG	85
VI. Resümee	86
Zwei Fragen der Bauwesenversicherung <i>(Michael Gruber)</i>	87
I. Einleitung	87
II. Baugrund- und Bodenmassen	88
III. Risikoausschluss „normale Witterungsverhältnisse“	91
Bemerkungen über die Naturalobligation <i>(Friedrich Harrer)</i>	95
I. Einleitung	95
II. Naturalobligationen	96
III. Obligationes naturales im römischen Recht	97
IV. Moderne Naturalobligationen	98
V. Schenkungen von Liegenschaften	100
Gabe und Recht. Vom altrömischen nexum bis zur digitalen Spende <i>(Gerwin Hayböck)</i>	105
I. Marcel Mauss und die Komplexität der Gabe	105
II. Intertribaler Gabentausch in segmentären Gesellschaften	106
III. Wirkungsparallelen im altrömischen Recht (nexum)	110
IV. Conclusio	113
Die Verordnung (EU) 2019/1150 zur Förderung von Fairness und Transparenz und der Entwurf einer Verordnung über digitale Märkte – Neue Ansätze im Umgang mit den Herausforderungen der digitalen Plattformen <i>(Albert Heidinger/Patrick Wartsch)</i>	115
I. Einleitung	116
II. Die P2B-Verordnung	119
III. Der Entwurf einer Verordnung über digitale Märkte	128
IV. Conclusio	132

Fragen der Übereignung beim Streckengeschäft (<i>Christian Holzner</i>)	135
I. Anlass der Untersuchung	135
II. Die Argumentation im Einzelnen	136
Drei Fragen der Verjährung (<i>Heinrich Honsell</i>)	147
I. Die Verjährung der Vindikation	147
II. Der Verzicht auf die Einrede der Verjährung	148
III. Die außerbücherliche Ersitzung von Grunddienstbarkeiten	150
Peter Mader und die Rechtsinformatik (<i>Dietmar Jahnel</i>)	153
I. Einleitung	153
II. Begriffsbestimmung	154
III. Rechtsinformatik-Lehrveranstaltungen	155
IV. Publikationen zur Rechtsinformatik	157
V. Rechtsinformatik-Tagung IRIS	163
VI. Schluss	163
Die vertragsrechtliche Konstruktion beim Erwerb von Hotelgutscheinen über Online-Plattformen (<i>Sonja Janisch</i>)	165
I. Einleitung	166
II. Mögliche Vertragsbeziehung(en) des Gutscheinerwerbers und der (jeweilige) Vertragsinhalt	168
III. Fazit	177
Volat inrevocabile verbum – Zum Widerruf von Gestaltungserklärungen im neuen Gewährleistungsrecht (<i>Georg Kodek</i>)	179
I. Einleitung und Widmung	179
II. Ausgangslage und Problemstellung	180
III. (Un-)Widerruflichkeit von Gestaltungserklärungen	181
IV. Eigener Ansatz	184
V. Ergebnis	190
Zum Rückersatzanspruch des Rechtsträgers nach dem Amtshaftungsgesetz (<i>Helmut Koziol</i>)	191
I. Einleitung	191
II. Zum Wesen des Anspruchs	192
III. Die Voraussetzung der Sorgfaltswidrigkeit	193
IV. Das Verschuldenserfordernis	195
V. § 1299 Satz 2 ABGB	196
VI. Zum Umfang des Rückgriffsanspruchs	198
Kleine Geschichte der Buchführung und der doppelten Buchhaltung bei den Römern und in der Antike (<i>Daniele Mattiangeli</i>)	199
I. Allgemeine Einführung in die Buchhaltung der Antike (altassyrische, babylonische und ägyptische Erstmodelle der Buchführung)	199
II. Der <i>Codex accepti et expensi</i> und die Buchführung der Römer	201

Universalerwerbsgesellschaften im Römischen Recht – Zu den historischen Wurzeln des § 1179 Abs 2 ABGB (Franz-Stefan Meissel)	205
I. Einleitung	205
II. Erwerbsgesellschaften in der Typologie der römischen societates	205
III. Quaestus und unentgeltliche Zuwendungen im antiken römischen Kontext	211
IV. Zusammenfassung	215
Digitalisierung und Interessenvertretung im Betrieb (Rudolf Mosler)	217
I. Zum Problem	217
II. Beschäftigung im Betrieb	217
III. Betriebsversammlungen und Betriebsratstätigkeit	220
IV. Zusammenarbeit des Betriebsrats mit Gewerkschaften und Arbeiterkammern	223
V. Fazit	225
Materielle Prozessleitung, Verfahrensaufwand und Amtshaftung (Matthias Neumayr)	227
I. Die Entscheidung 1 Ob 204/20m	227
II. Schlüssigkeit der Klage und unnützer Verfahrensaufwand	231
III. Vergleichbare Fallkonstellationen	234
IV. Was ist nicht aus 1 Ob 204/20m abzuleiten?	236
Der verkaufte <i>partus futurus</i> einer unfruchtbaren Sklavin – D. 19,1,21 pr (Paul. 33 ad ed): Zur Inexistenz des Kaufobjekts im klassischen römischen Recht (Martin Pennitz)	237
I. Einleitung	237
II. Das Problem des Ausgangstextes	238
III. Pomponius über den Kauf zukünftiger Sachen	240
IV. Die Gewährung einer <i>actio empti</i> in D. 19,1,21 pr	244
Homeoffice und Dienstnehmerhaftpflichtgesetz (Walter J. Pfeil)	245
I. Problemstellung	245
II. Haftung für im Homeoffice entstandene AG-Schäden	247
III. (Vorläufiges) Fazit	254
Die <i>lex Rubria de Gallia Cisalpina</i>, der Fremdenprätor und die <i>cautio damni infecti</i> (J. Michael Rainer)	255
Die Wiederbelebung des Mandatsverfahrens zur Abwehr von Hass im Netz (Marianne Roth)	263
I. Einleitung	263
II. Charakteristika des neuen Mandatsverfahrens	264
III. Das Spannungsverhältnis zwischen effektivem Rechtsschutz und fairem Verfahren	265
IV. Schlussbetrachtungen	271

Der lange Weg vom Rollsiegel zur qualifizierten elektronischen Unterschrift	
<i>(Peter Schartner)</i>	273
I. Einleitung	273
II. Analoge Prozesse – Vom Siegel zur Unterschrift	274
III. Digitale Prozesse – Von TOMs bis zu Signaturen	275
IV. Resümee	284
Die Bewertung der geschenkten Sache und die „Zurückbehaltung“ von Nutzungsrechten (§ 788 ABGB) <i>(Martin Schauer)</i>	285
I. Problemstellung	285
II. Die Bewertung im alten Erbrecht	286
III. Rechtslage nach dem ErbRÄG 2015	288
Fundamentum praescriptionis <i>(Martin Schermaier)</i>	297
I. Die Macht der Zeit	297
II. Ein Brief von Leibniz an Leyser	299
III. Meister und Lehrling?	301
IV. Leibniz’ lehrreiche Erklärungen	302
V. Schüler, die sich belehren lassen	304
VI. Alte Gründe, neue Begriffe	304
Skizzenhaftes zu Puchtas Erlanger Lehrjahren <i>(Hans-Dieter Spengler)</i>	307
I. Einleitung	307
II. Wolfgang Heinrich Puchtas Studium an der Erlanger Universität	308
III. Wolfgang Heinrich Puchtas Berufsweg nach Erlangen	310
IV. Georg Friedrich Puchtas Erlanger Jahre	314
V. Der Abschied von Erlangen	317
VI. Ein knappes Fazit	318
„Dateneigentum“ – Licht und Schatten österreichischer Zivilrechtsdogmatik am Beispiel des Eigentums an unkörperlichen Sachen <i>(Elisabeth Staudegger)</i>	319
I. Einleitung	319
II. Dateneigentum de lege lata	322
III. Zum Erfordernis physischer bzw tatsächlicher Sachbeherrschung	329
IV. Status quo: Sachenrechtsdogmatik zum Erfordernis physischer Sachbeherrschung im 21. Jahrhundert	337
V. Fazit	341
Online-Proctoring – Audiovisuelle Prüfungsaufsicht im Distance Learning <i>(Clemens Thiele/Jessica Wagner)</i>	343
I. Technische Grundlagen und Begriffsklärung	343
II. Meinungsstand	344
III. Persönlichkeitsrechtliche Beurteilung	347
IV. Eigene datenschutzrechtliche Stellungnahme und Handlungsempfehlung	350
V. Zusammenfassung	359

Zur Verjährung von Pflichtteilsansprüchen des Kindes nach seinem biologischen Vater bei dessen Tod vor Aufhebung der „rechtlichen Vaterschaft“ des Ehemannes der Mutter (*Rudolf Welser*) 361

I. Das Problem 361

II. Nichtexistenz eines Rechts und Nichtausübung eines bestehenden Rechts 363

III. Kritik der Auffassung von Rabl und Cohen 365

IV. Zusammenfassung 380